

# Dynamische regionale Märkte in Afrika



## **DEUTSCH-AFRIKANISCHES WIRTSCHAFTSFORUM NORDRHEIN-WESTFALEN**

### **Perspektive Afrika: Export- und Investitionspotentiale für deutsche Unternehmen**

**Professor Dr. Robert Kappel  
GIGA, Hamburg  
23.2.2016  
Dortmund**



Nigeria: bevölkerungsreichstes Land

Südafrika: am weitesten entwickelt

Binnenländer

Kleine Länder

8600 km weit und 8800 km lang

Bevölkerung: 50% jünger als 25 Jahre; 40% jünger als 15 Jahre

2015: 1,1 Mrd

2050: 2.5 Mrd

2100: 4,4 Mrd.

# Afrika im Aufschwung?



Afrika im Aufschwung ---  
auf der Überholspur?

Hohes Wachstum des BIP.  
Aber nicht alle Länder.  
Einbruch seit 2014/2015

Afrika differenziert sich.  
Aufsteigerländer  
besonders attraktiv

Fragile Staaten fallen  
zurück.

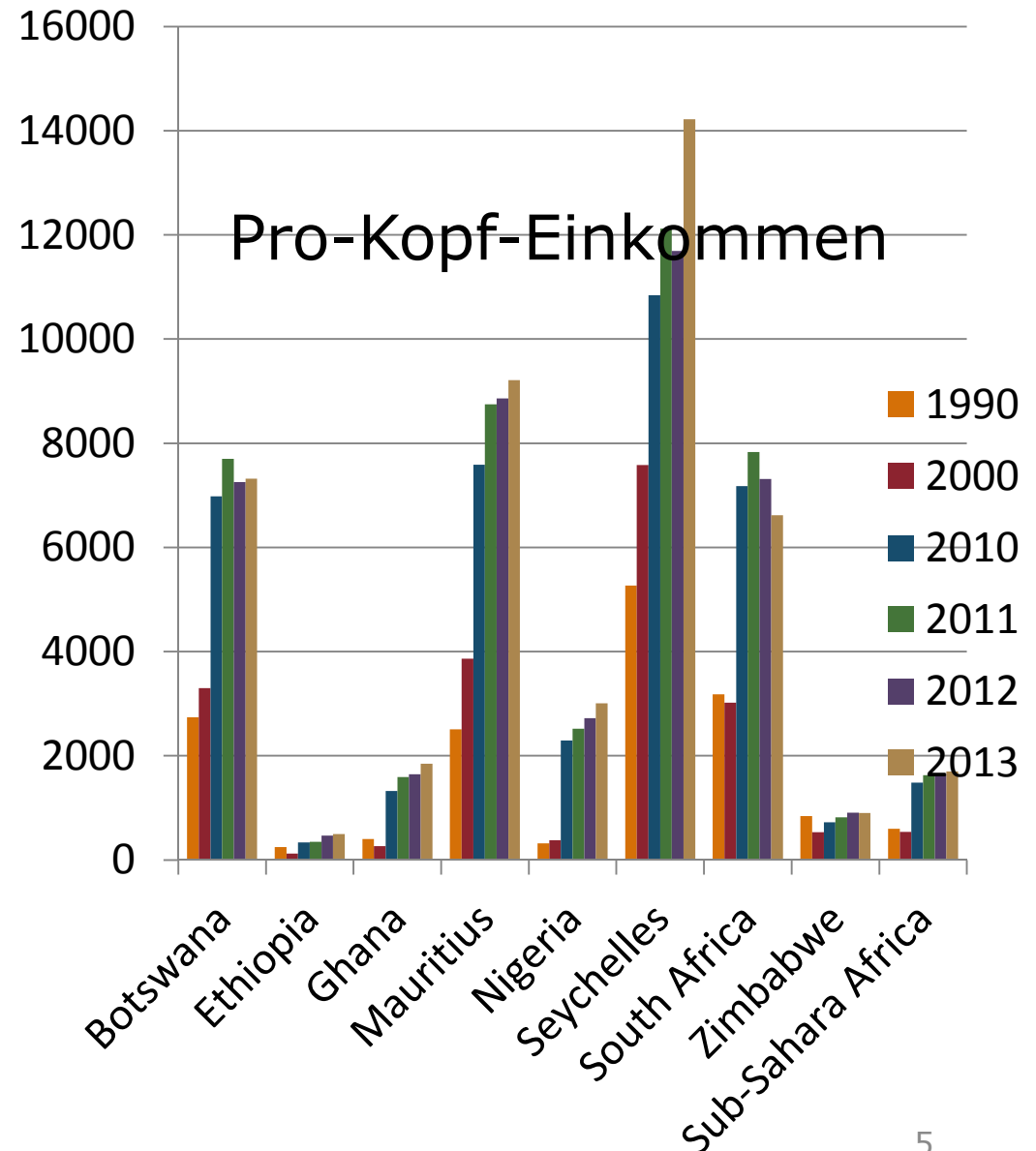


**IWF: Africa Outlook, October 2015: Afrika: es ziehen Wolken auf....**

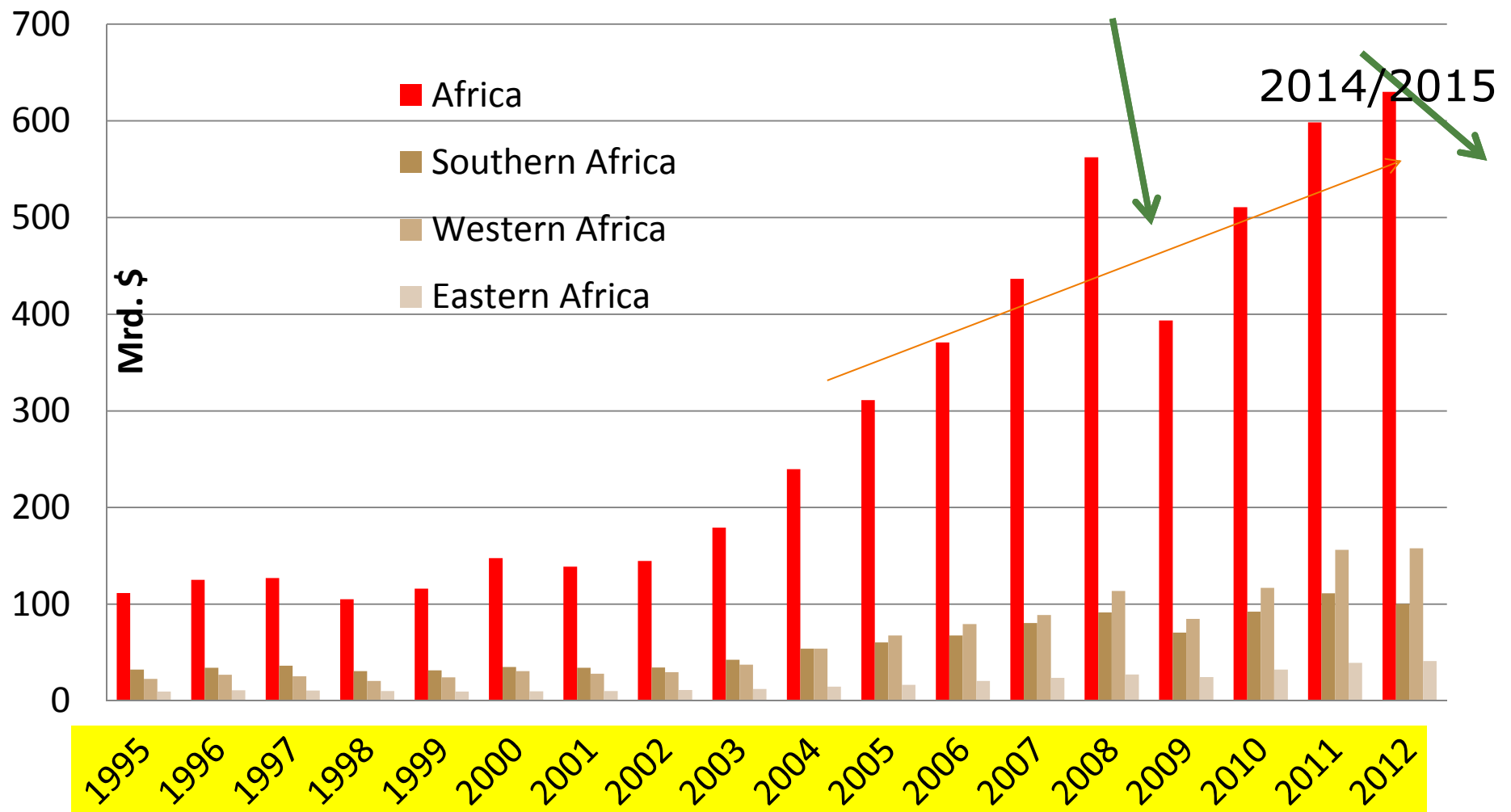
# Afrika zwischen Hoffen und Bangen

- 1. Wirtschaftstrends positiv – bis vor kurzem
- 2. aber nicht für alle Länder
- **Differenzierung der Länder:**
- 1. Aufsteigendes Afrika
- 2. Niedrigeinkommensländer (Pro-Kopf-Einkommen geringer als 1035 \$)
- Fragile Länder: Bürgerkriege, politische und soziale Krisen

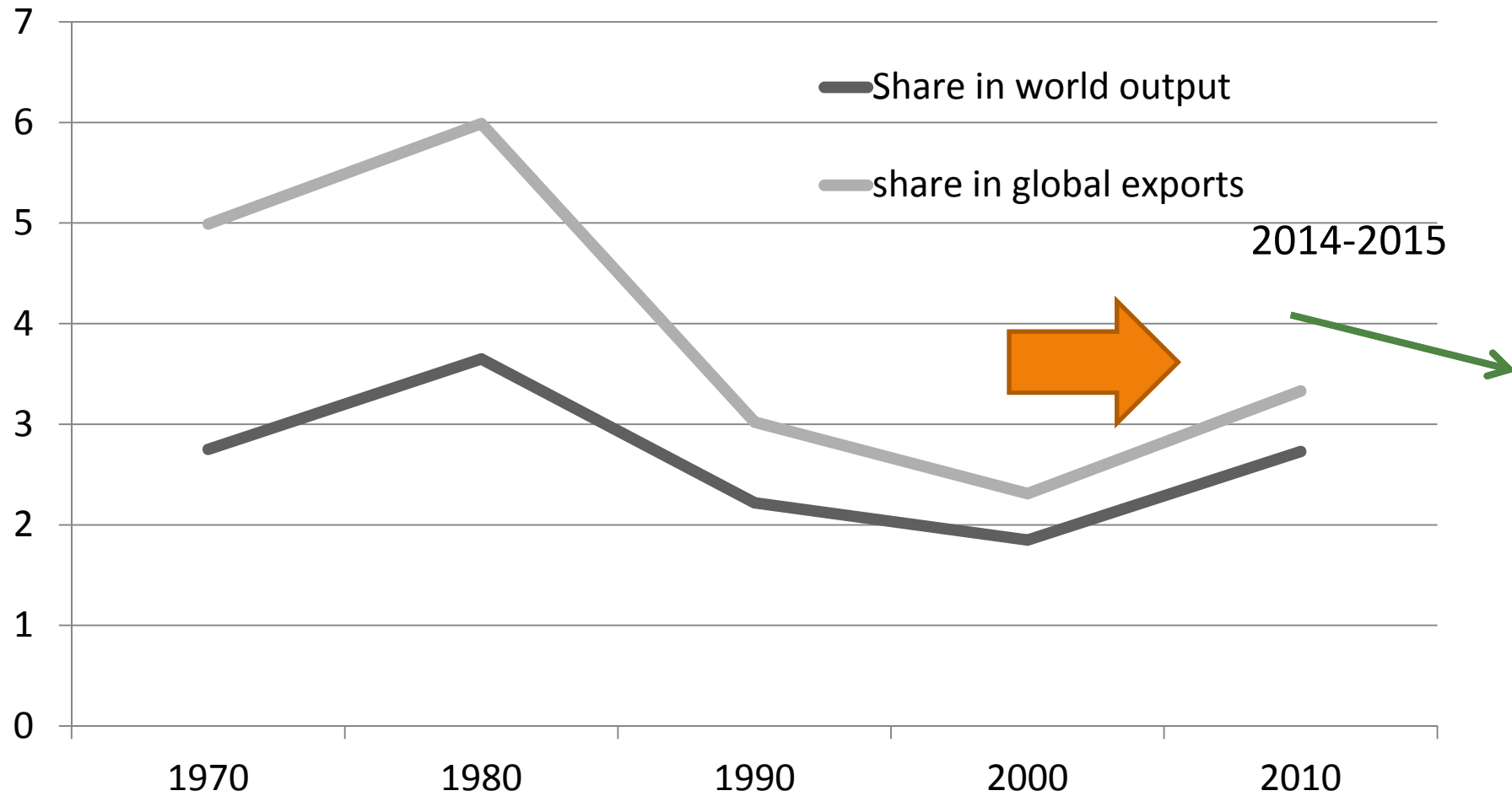
18.03.2016



# Exporte Afrikas, 1995-2012



# Afrika: Anteil an der Weltproduktion und -exporten, %



# Fragen und Antworten in meinem Vortrag

**Worauf lässt sich der Aufstieg zahlreicher Länder zurückführen?**

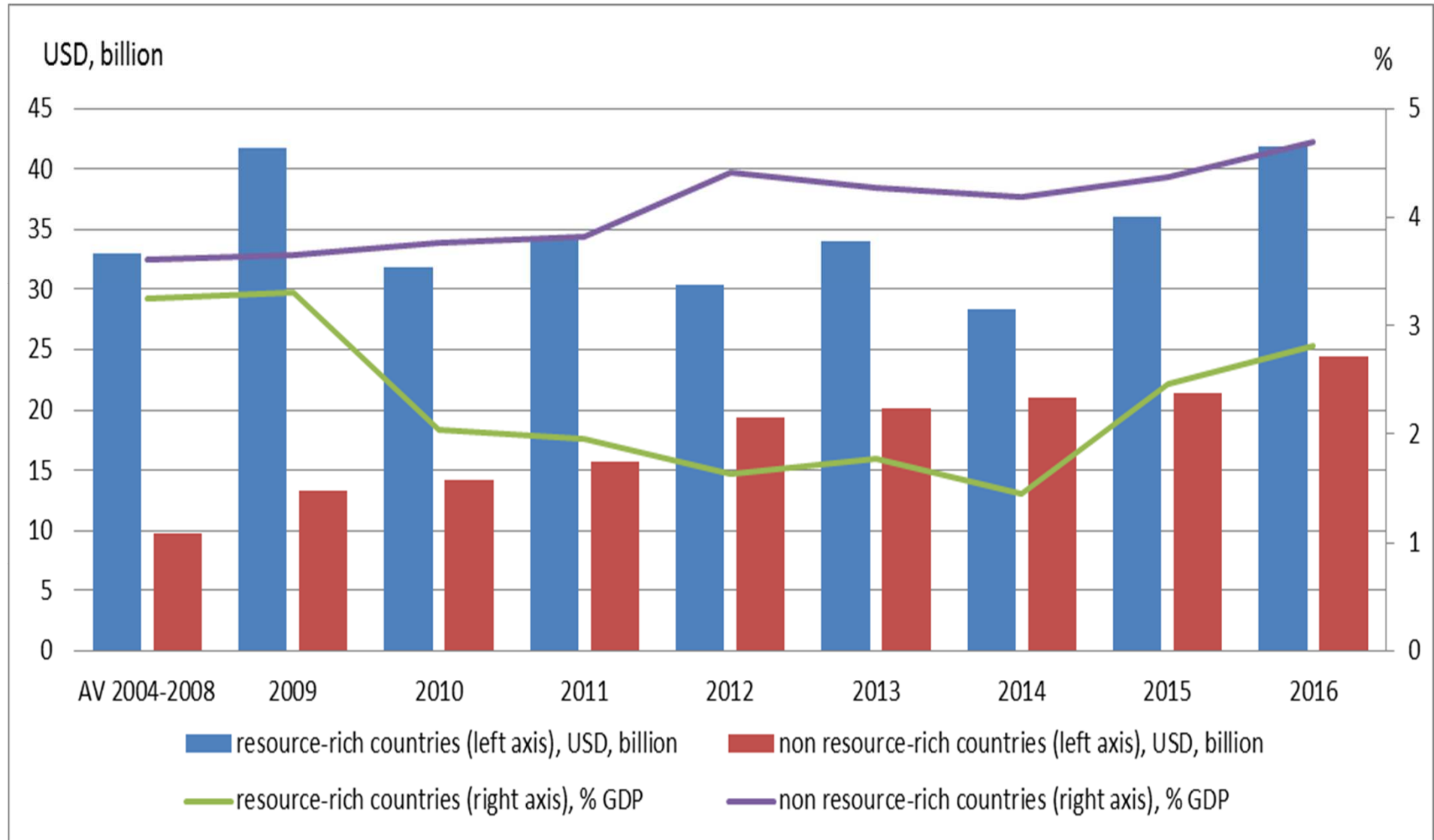
Ich zeige dies an folgenden Punkten:

- **1. Verstärkte Integration zahlreicher Länder in den Weltmarkt**
- **2. Die interne Dynamik beschleunigt sich: Entstehen einer Mittelschicht**
- **3. Die Dynamik der urbanen Zentren wird zahlreichen Ländern einen neuen Schub geben**
- **4. Die regionale Kooperation führt zu steigendem Austausch, mehr Wettbewerb und erhöhter Produktivität. Dies nützt den Bürgern und den Staaten**

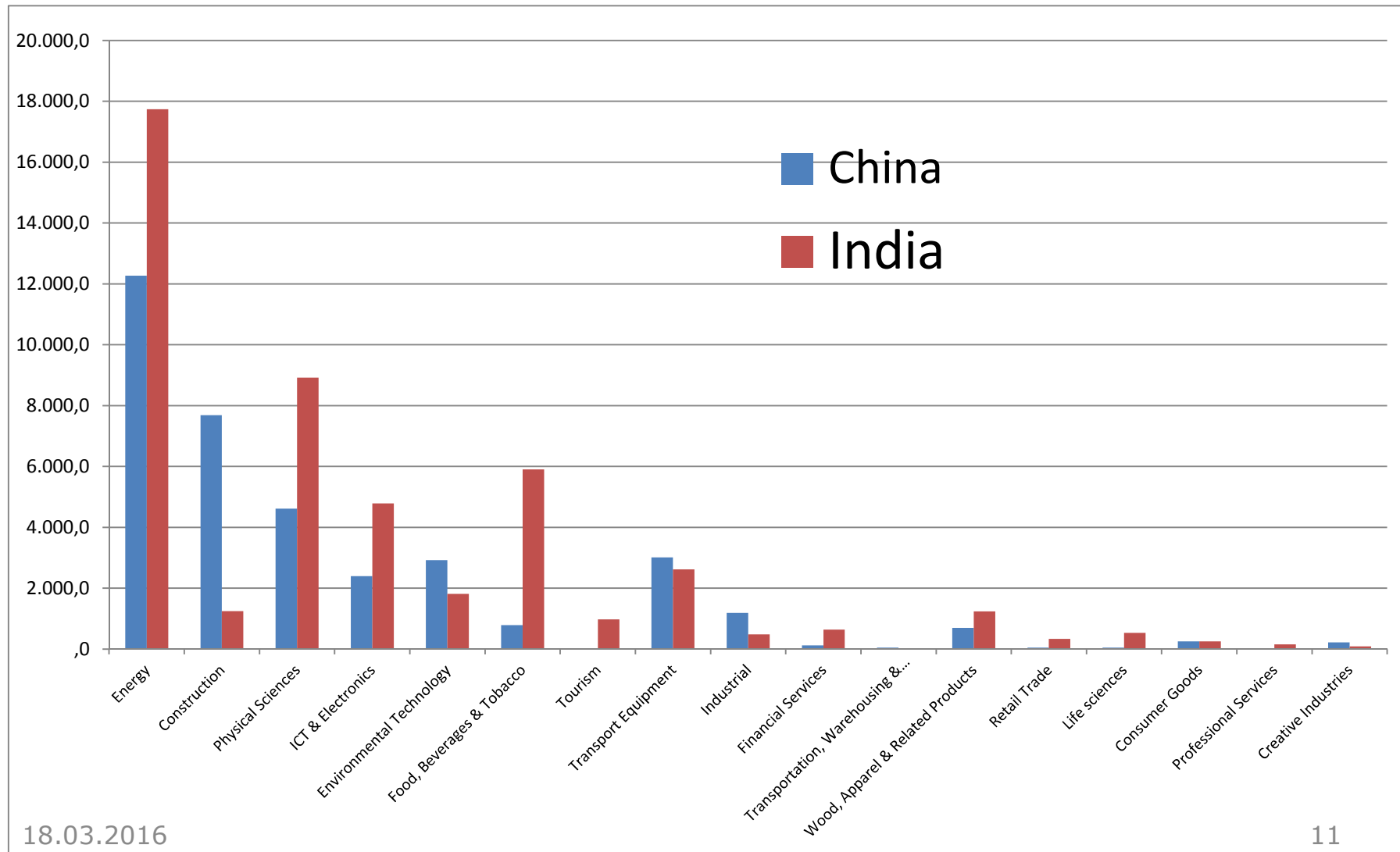
# Afrika – verändert sich was in der Globalisierung?

- **Geschichte Afrikas:** Wachstum und globale Integration. Aber weitgehende Rohstofforientierung (Rohstoffe und Landwirtschaft) in Afrika: Einfuhr von Investitionsgütern, Konsumgütern, Nahrungsmitteln
- **Diversifizierungsgrad** der Ökonomien verändert sich in wichtigen Staaten: Südafrika, Kenia, Äthiopien, Nigeria
- **Einbindung in globale Wertschöpfungsketten** vertieft sich: Automobil, Tourismus, Agroindustrie, Blumen, Früchte, Dienstleistungen, Leder, Schuhe, Textilien

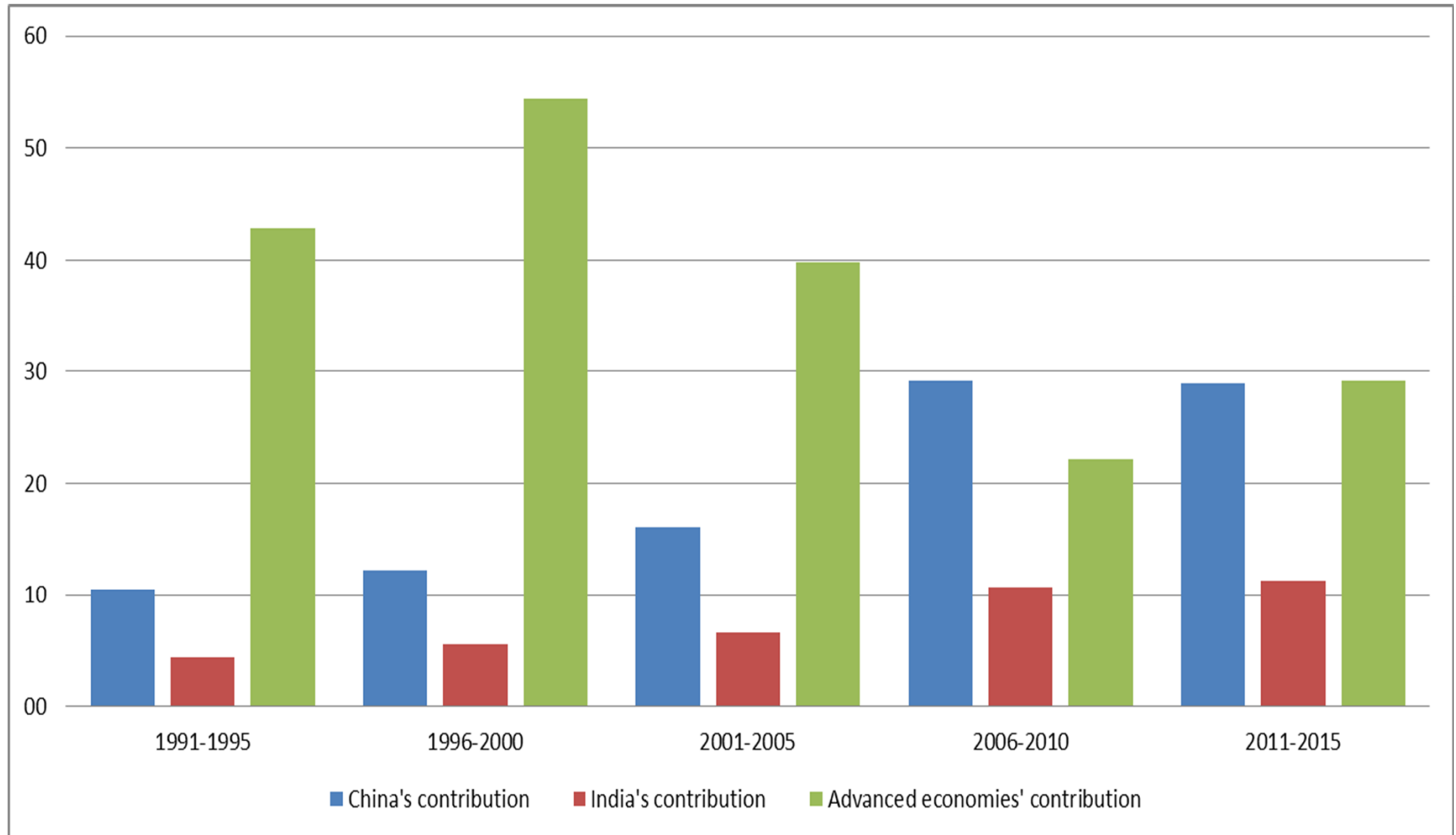
# Wohin fließen die Auslandsdirektinvestitionen



# In welchen Sektoren investieren Unternehmer aus China und Indien, 2003-2015, Mrd. \$



# Afrika hängt zunehmend am Konjunkturanker Chinas - OECD-Welt ist weiter von größter Bedeutung



# Private Zuflüsse an Kapital

	2004-08	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015e	2016e
<b>Inward foreign direct investments (FDI)</b>	42.75	55.14	45.99	49.83	49.73	54.18	49.44	57.50	66.32
<b>Portfolio investments</b>	7.52	1.21	32.67	21.05	32.28	22.85	23.08	13.37	15.23
<b>Remittances</b>	36.68	44.91	52.54	56.95	61.87	61.21	63.82	64.55	66.39
<b>Commercial bank credit (net)</b>	0.53	-1.31	-1.73	0.84	1.77	4.53	3.82	0.49	-1.16
<b>Total private flows</b>	<b>87.48</b>	<b>99.96</b>	<b>129.5</b>	<b>128.7</b>	<b>145.6</b>	<b>142.8</b>	<b>140.2</b>	<b>135.9</b>	<b>146.8</b>
<b>Net official bank credit flows (bilateral and multilateral)</b>	-1.03	11.00	14.78	14.54	13.95	23.33	17.84	16.00	21.04
<b>Official development assistance (net total, all donors)</b>	39.03	47.99	47.72	51.54	51.13	56.72	54.19	56.37	58.66
<b>Total public flows</b>	<b>37.99</b>	<b>58.99</b>	<b>62.50</b>	<b>66.09</b>	<b>65.08</b>	<b>80.05</b>	<b>72.04</b>	<b>72.37</b>	<b>79.70</b>

## **Afrika findet verstärkt das Interesse ausländischer Anleger**

- ADI werden weiter steigen
- Portfolioinvestitionen werden weiter steigen
- Rücküberweisungen noch am Steigen
- Öffentliche Entwicklungsgelder leicht steigend (um ca \$20 Mrd seit 2004/2008)
- Steigerung der gesamten Zuflüsse von 2003/2008 bis heute um 75%
- Strukturwandel: private Zuflüsse nehmen anteilmäßig zu. Von \$100 auf ca. \$150 Mrd

Trend zu Investitionen im Konsumgüterbereich und verarbeitender Industrie

Trend zu Ländern, die eher keine/wenige Rohstoffe besitzen (Ostafrika)

## **Ein weiterer Aufstieg ist möglich, wegen ....**

- weiter steigenden Investitionen aus Europa und den USA sowie China, Indien und Golfstaaten
- Voranschreitende Einbindung in internationale Wertschöpfungsketten: Textilproduktion, Schuhproduktion, Gemüse, Tourismus ...
- Ein gewisser leichter Trend zu größerer industrieller Produktion.... Noch recht schwach. Perspektivisch aber steigend
- Große Länder besonders wichtig: Nigeria, Angola, Äthiopien, Ostafrika und Südafrika: große Märkte, große wirtschaftliche und politische und wirtschaftliche Ausstrahlung

# Interne Dynamik: Mittelschichten im Aufstieg



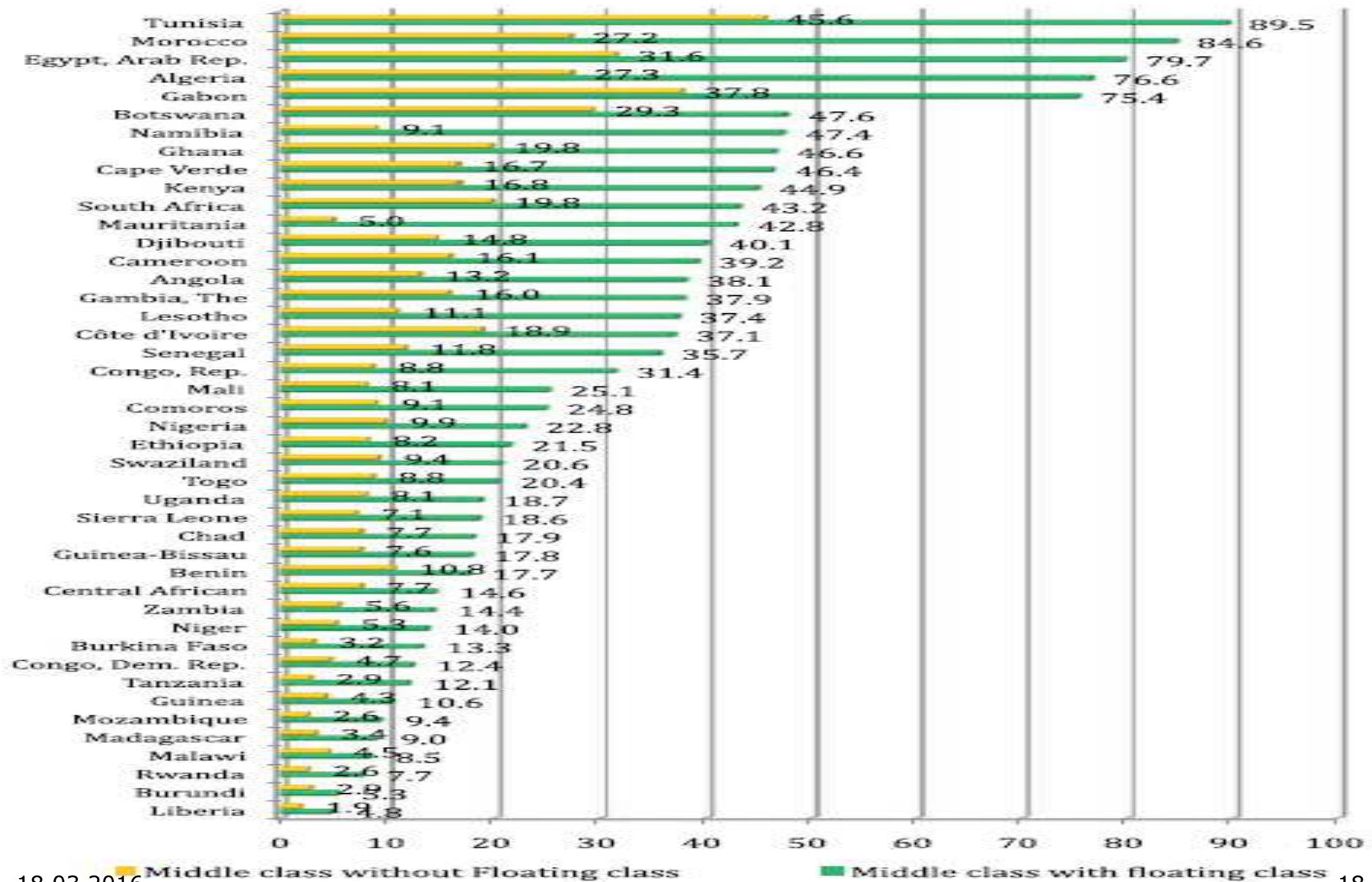
# Mehr als 350 Millionen Afrikaner gehören der Mittelschicht an.



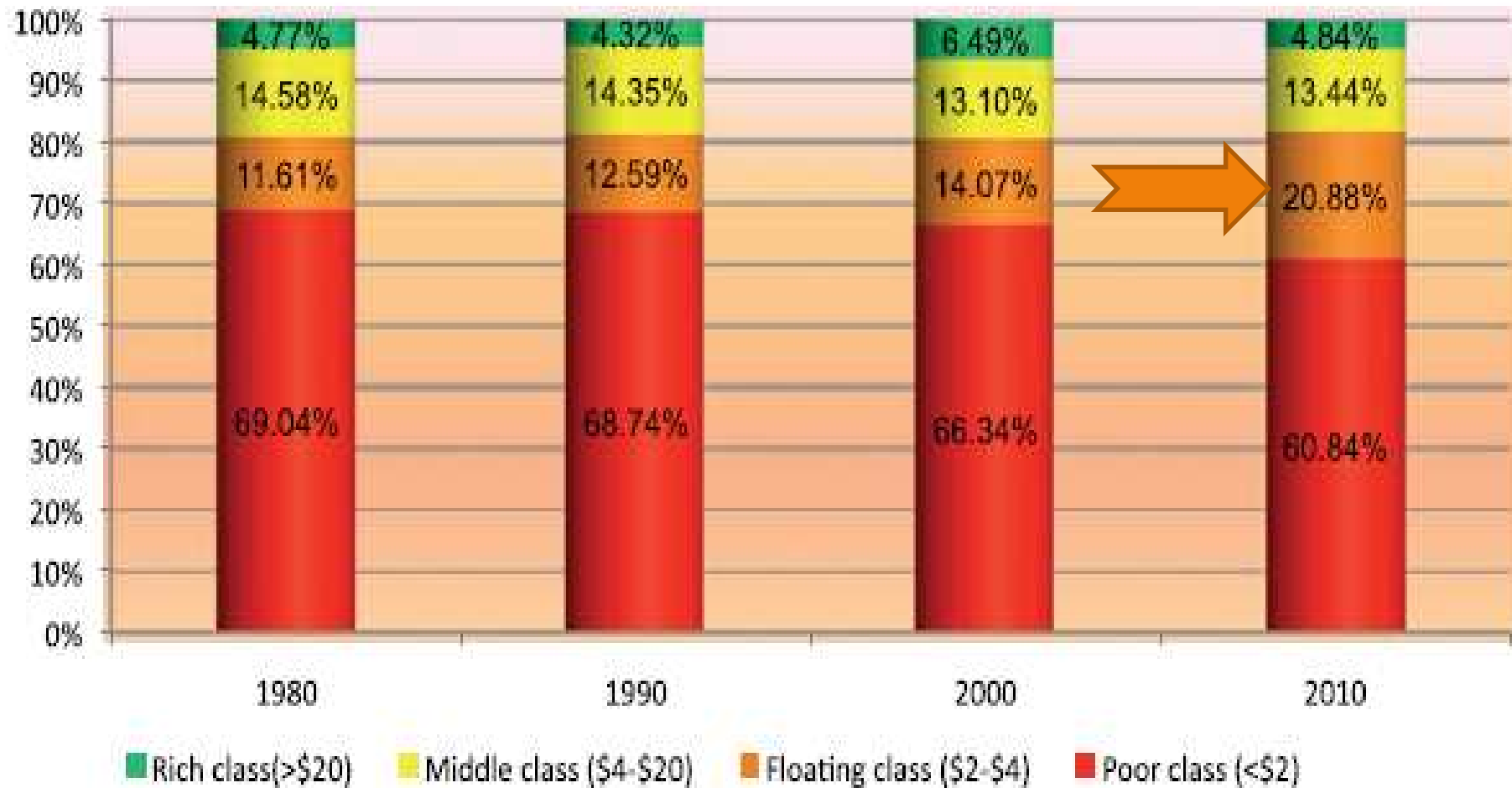
[www.AfrikaEcho.de](http://www.AfrikaEcho.de)

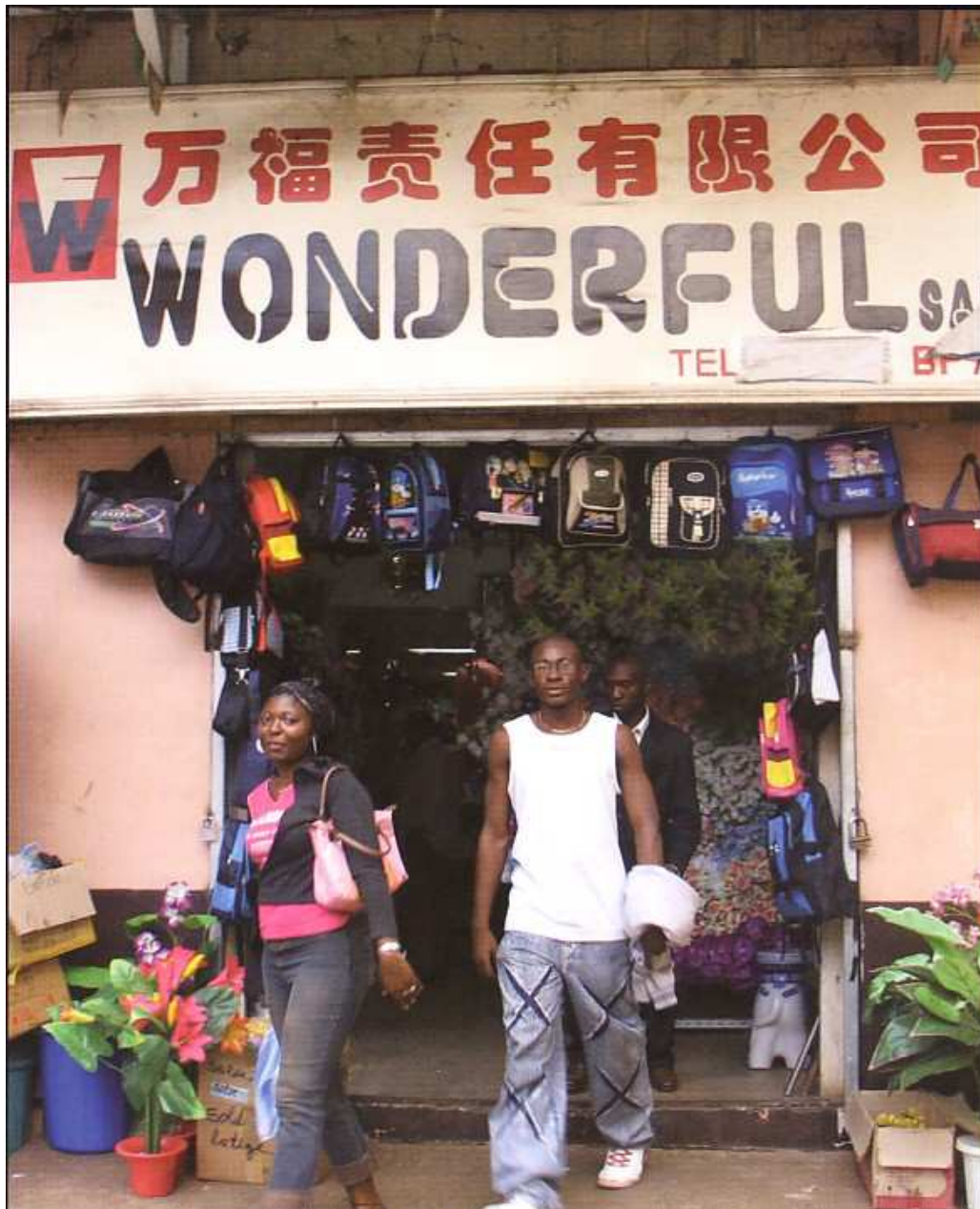
Nachrichten von einem komplexen Kontinent

# Die Mittelschichten



# Arm, flottierend, reich





China hat bislang stark vom Aufstieg Afrikas profitiert und die Mittelschichten:

Das chinesische Wohlfahrtsmodell hält Einzug: billige Konsumgüter: vom Turnschuh bis zum Moped.

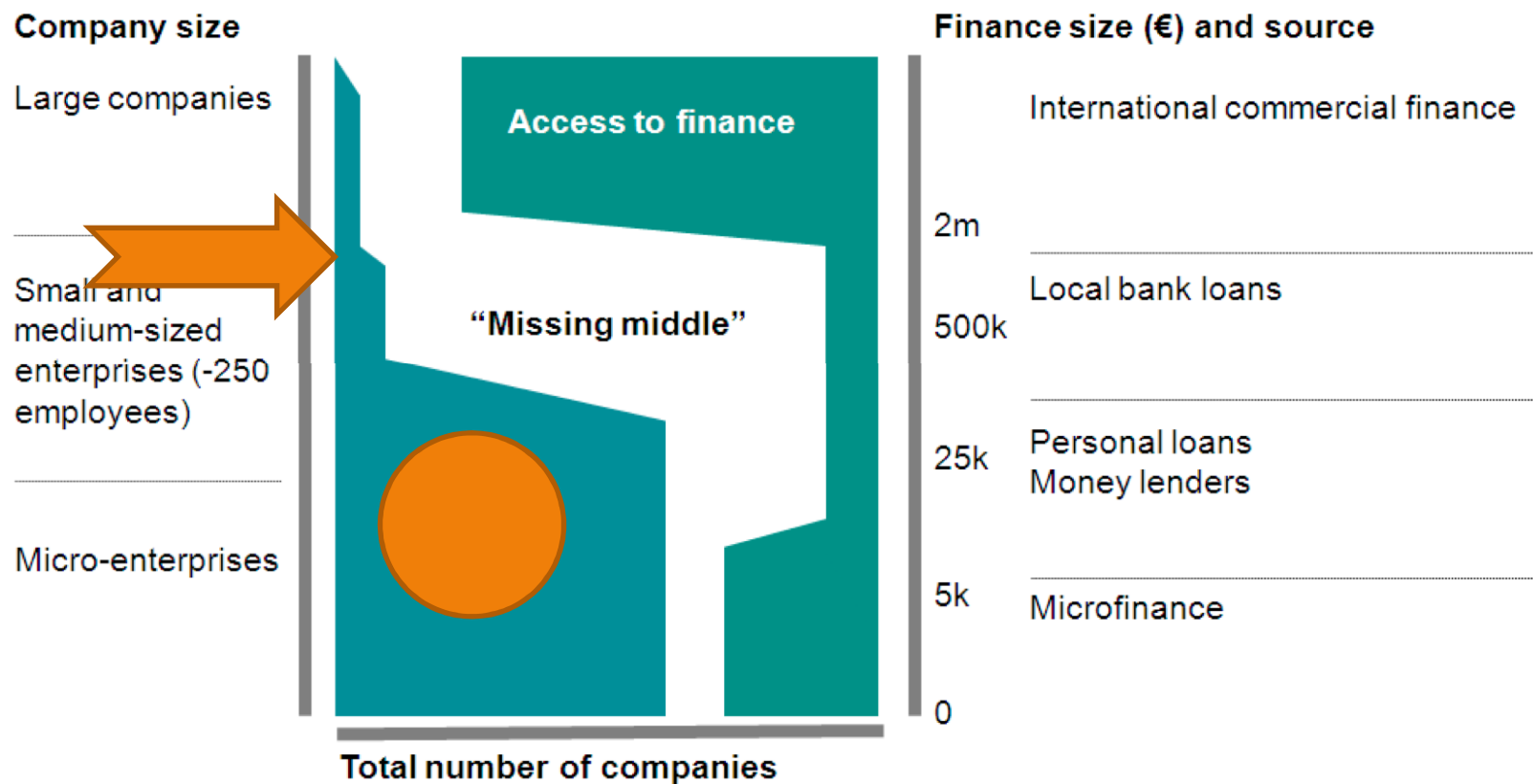
# Mittelschichten und Mittelstand

- **Entwicklung der Mittelschichten wird oft mit Beschäftigung und Einkommenswachstum gleichgesetzt**
- **plus veränderten Konsummustern: Das Shopping Mall Phänomen**

**Geht auch einher mit einem **wachsenden Mittelstand** (KMU) – auch wenn dieser in den meisten Ländern noch klein ist.**

# Im Unternehmensbereich. Beispiel **Uganda**: noch kleine Mitte: viele ganz kleine und sehr wenige große Unternehmen

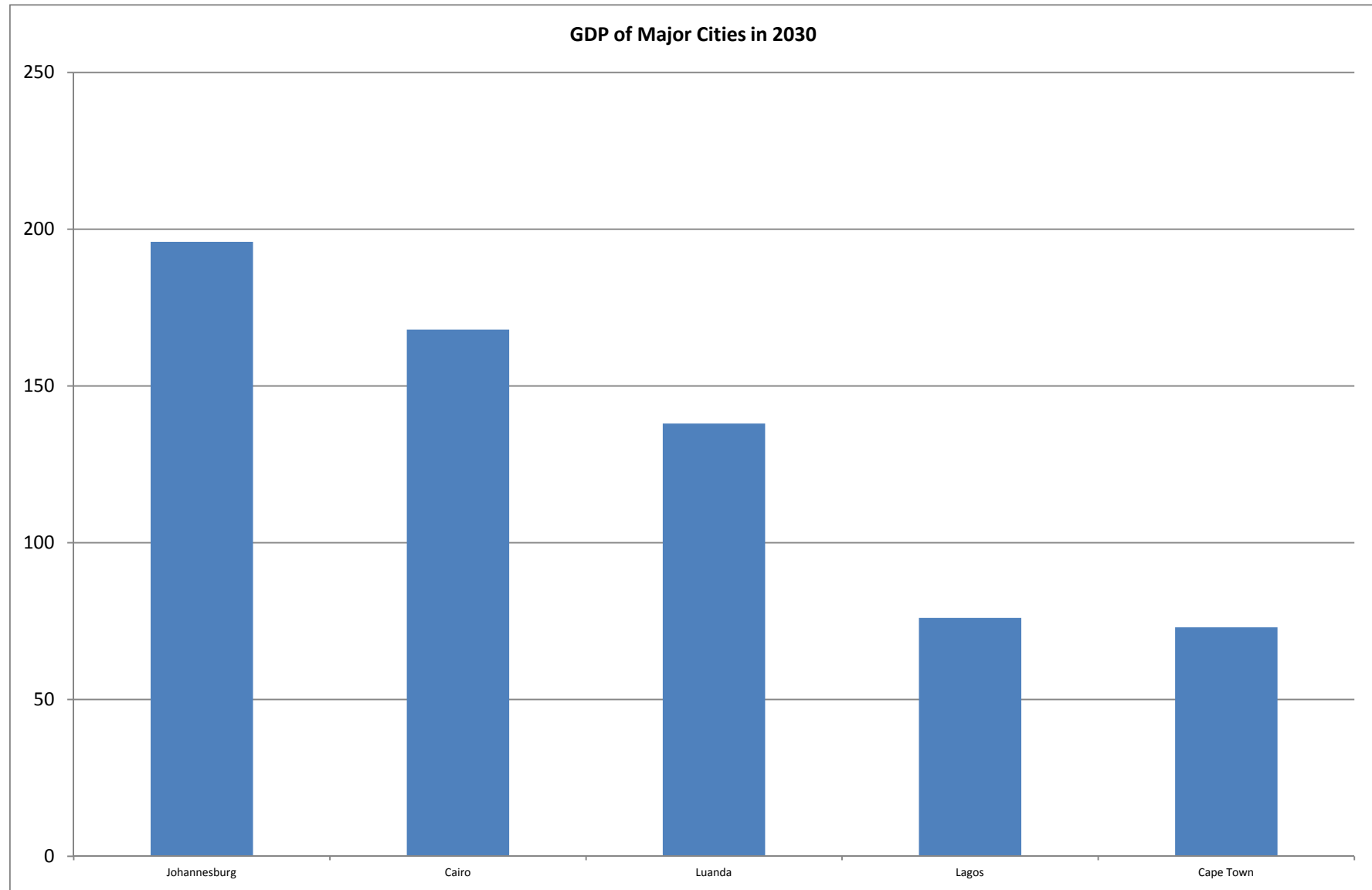
ILLUSTRATIVE



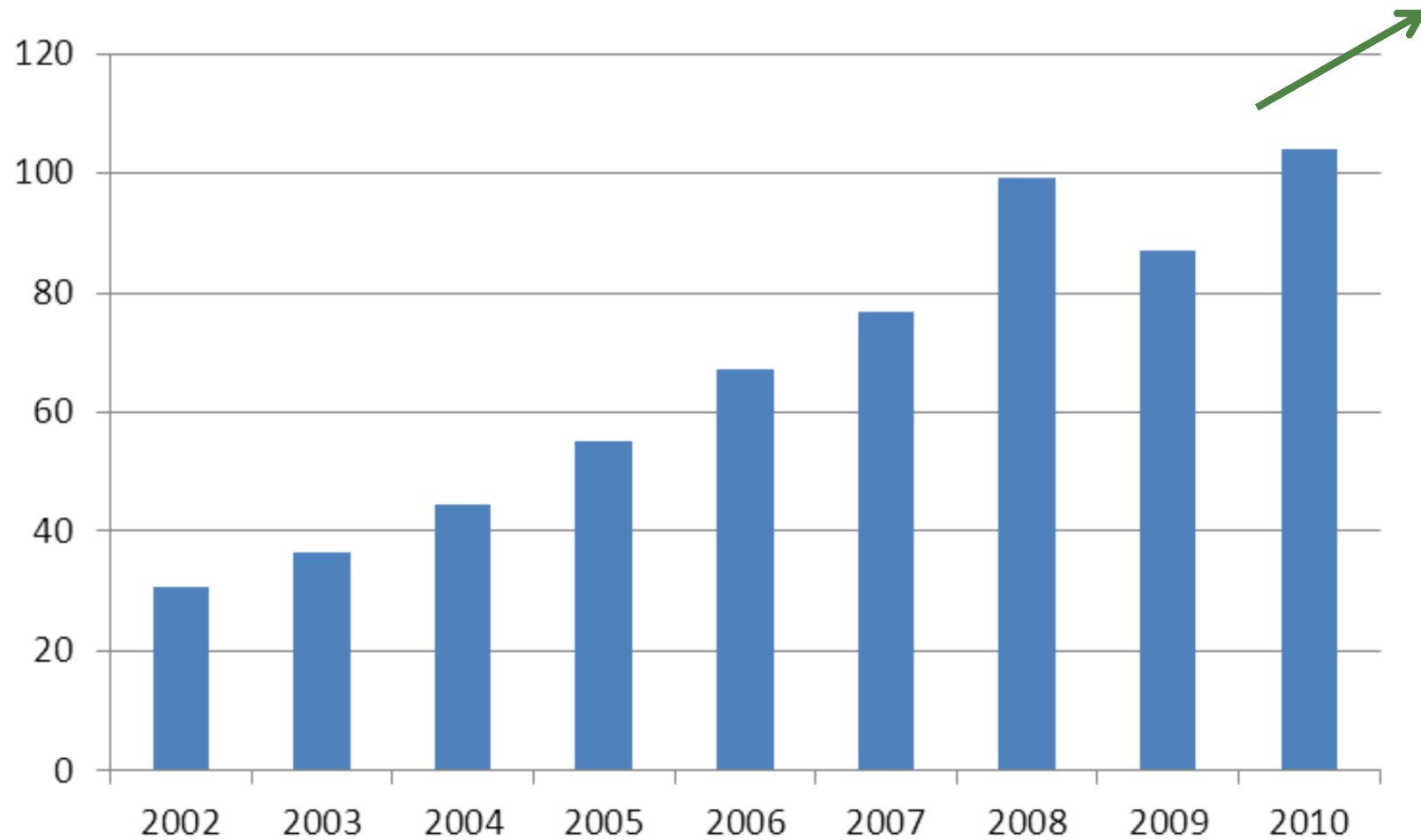
## **Mittelschichten und Verstädterung: future hubs of investment**

- Wachsende Konsumentenmärkte
- Johannesburg, Cairo, Luanda, Lagos and Cape Town.
- Verbessertes Geschäftsklima, bessere Infrastruktur und Logistiksysteme, Potential an qualifizierten Arbeitskräften größer.

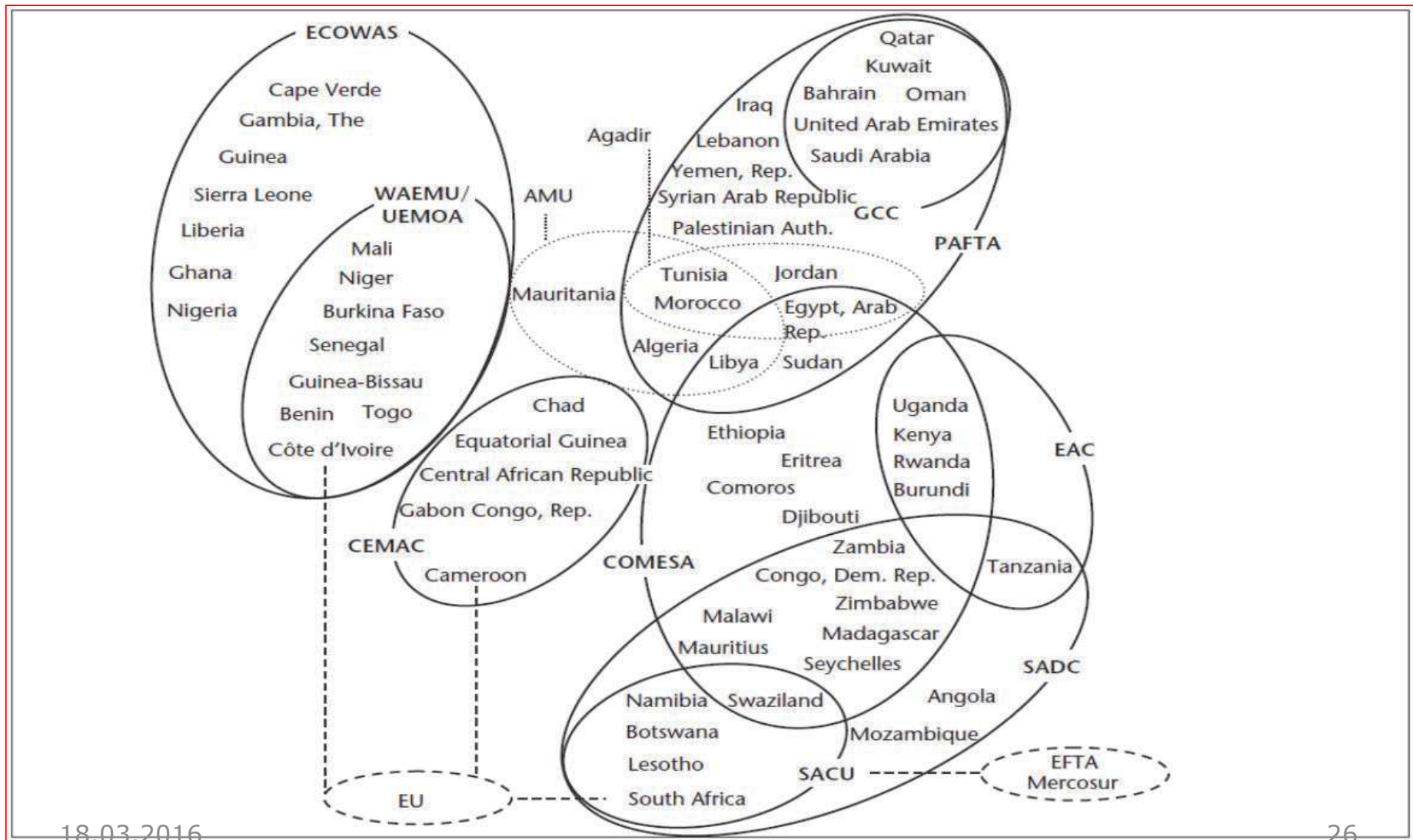
# Wichtigste afrikanische Städte im Jahr 2030



# Der intra-afrikanische Handel wächst deutlich in Mrd. \$, 2002-2010



# Regionale Integration in Afrika – regionale Märkte



# Erfahrungen mit regionaler Integration und regionalen Märkten

Gründung der Organization of African Unity (OAU) in 1963

- **1. Welle der regionalen Integration:** Zollunionen hinter hohen Mauern.
- Scheiterte nicht aus ökonomischen Gründen sondern wegen Beeinträchtigung der nationalstaatlichen Agenda (OAU charter of 1963).
- Schwach entwickelter Pan-Afrikanismus: vage Vorstellungen der Integration.

## Erfahrungen mit regionaler Integration und regionalen Märkten

- **2. Welle:** Abuja Treaty of 1991 African Economic Community (AEC).
- Aber keine gemeinsamen Märkte, außer SACU. Enttäuschende Ergebnisse: schöpfte bei weitem nicht die Vorteile des gemeinsamen Handels aus. Handelskosten im intra-afrikanischen Handel weitaus höher als im Außenhandel mit der EU etc.
- Thickness of Borders. Unüberwindbare Grenzen? Allmählich beginnen sie sich mehr zu öffnen.
- Geringe Komplementarität der Produkte, ausbaufähige Logistik und Infrastruktur, langwierige Grenzkontrollen.

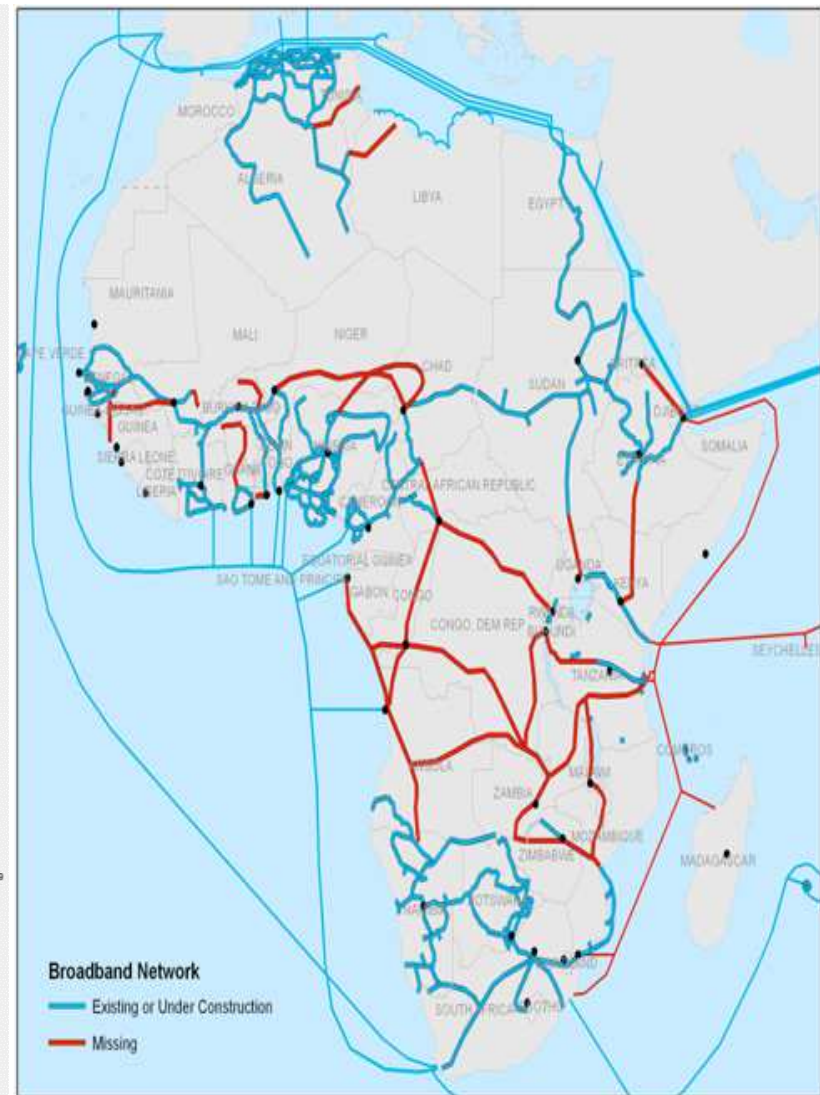
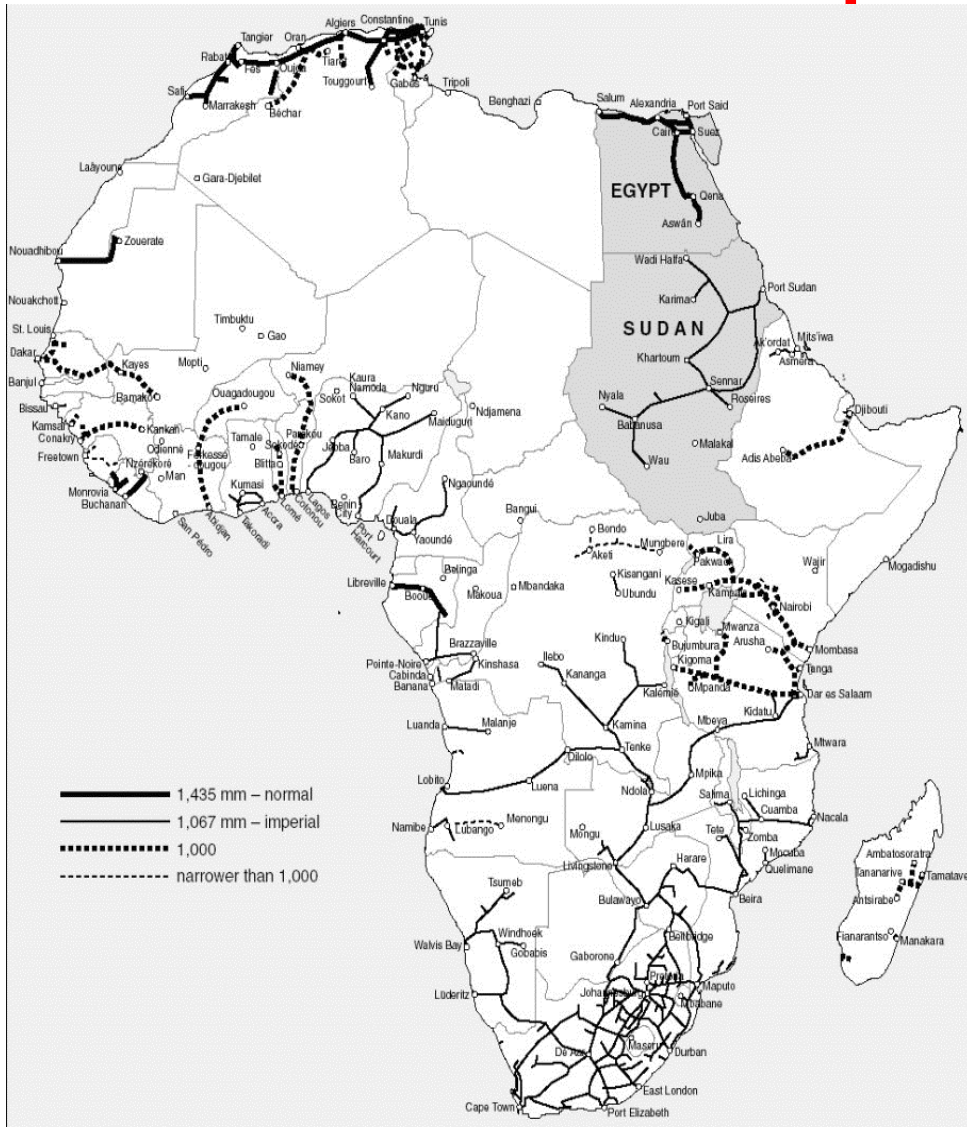
# Erfahrungen mit regionaler Integration und regionalen Märkten

- **Ergebnisse der 2. Welle**
- Einige Fortschritte in der **Handelsintegration**, Reduktion der Zölle, Ausbau der Infrastruktur
- Aber kaum Fortschritte bei der **Dienstleistungsintegration**: Schwacher Ausbau der regionalen Institutionen, Infrastruktur ausbaufähig, Transport über die Grenzen langwierig und teuer. Integration der Finanzdienstleistungen eher noch schwach.
- **Studien zu Value chains**: schwach entwickelte regionale Wertschöpfungsketten

## Die dritte Welle: The CES Tripartite Arrangement

- Begründet Oktober 2008. (Comesa, EAC-SADC)
- **26 Staaten:** 56% der afrikanischen Bevölkerung, 58% des gemeinsamen BIP. Initiative zum Ausbau des intra-regional Handels und der Kooperation zwischen den regionalen Gruppen, gemeinsame Planung, Mobilisierung von Finanzen und Implementierung von Projekten.
- **Ziele:** (i) Etablierung von Freihandelszonen (FTA), um den Handelsaustausch zu intensivieren; (ii) Ausbau der gemeinsamen Infrastruktur; (iii) gemeinsame Programme für die Entwicklung der Landwirtschaft und Nahrungsmittelversorgung; (iv) Erhöhung der Mobilität von Arbeit, Kapital, Services und Unternehmer; (v) Harmonisierung der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen (vi) und Erarbeitung von gemeinsamen regionalen Strategien in den multinationalen Handelsvereinbarungen

# Potentiale in der Entwicklung der regionalen Kooperation



10.03.2010

# Die zehn großen Infrastrukturprojekte in Afrika



# Wer finanziert Infrastrukturausbau?

*The Infrastructure Consortium for Africa (ICA)* - 2005 G8 Gleneagles Gipfel. Ziel: Finanzierung der Infrastruktur, Beseitigung der politischen und technischen Barrieren, Förderung der engeren Zusammenarbeit, Verbesserung der Informationsbasis und des Wissens, best practices.

## Finanzierungsverpflichtungen, USD billion

Origin	2013	2014
China	13.4	3.1
Europe (incl. EIB)	7.4	6.4
United States	7.0	n.a.
World Bank	4.5	6.5
AfDB	3.6	3.6
Arab Coordination	3.3	3.5
Japan	1.5	2.1
South Africa (DBSA)	1.2	1.0
Total	99.6	74.5

## **Was spricht für eine bessere Zukunft in Afrika ?**

- Recht hohes Wachstum in vielen Ländern – über einen längeren Zeitraum – außer fragile Staaten
- Recht hohes Wachstum der Exporte und Importe: viele afrikanische Länder verfügen über hohe Deviseneinnahmen und steigende Steuereinnahmen und investieren mehr.
- Der Aufstieg der Mittelschichten: Nachfrage nach internationalen Produkten steigt: hochwertige und einfache Konsumgüter.
- Aufstieg des Mittelstandes: Nachfrage nach Investitionsgütern, Maschinen, Anlagen usw.

# Lohnkosten

- **geringere Lohnkosten in Afrika als Anreiz für ausländische Investoren?**
- Chinesische, indische, türkische Investoren nutzen verstärkt Lohnkostenvorteil: Einige Inseln der Auslagerung der Produktion aus China, der Türkei und Indien nach Afrika wegen geringerer Löhne:  
Bspw. Leder- und Schuhproduktion, Textilproduktion in Äthiopien und Kenia

**Voraussetzung für die Ausschöpfung der Vorteile:**  
steigende Arbeitsproduktivitäten bei gleichzeitig sinkenden Handelskosten und Transaktionskosten, Ausbau der Infrastruktur erforderlich.

**Hoffnung Industriezonen ?**

18.03.2016

## Potentiale bei weitem nicht ausgeschöpft

- eine verbesserte *Infrastruktur* erforderlich (Straßen, Kommunikation, Elektrizität, Wasser usw.), wodurch die Marktintegration verstärkt wird und Wachstumsimpulse in Gang setzt.
- Entwicklung des *Finanzsektors* erforderlich
- Verbesserung des *Bildungsniveaus*, **das technologischen Fortschritt** und damit das wirtschaftliche Wachstum einer Volkswirtschaft fördert
- Verbindung zwischen Ausbildung und Unternehmensentwicklung: **Jobs** für die wachsende Bevölkerung!
- Stabile *institutionelle Rahmenbedingungen* und politische Reformen erforderlich, um Vertrauen für Investoren zu erhöhen.

# Schlussfolgerungen

- „Divergence, big time“: **Afrika differenziert sich**: einige Länder schreiten voran.
- **Migration aus Afrika** wird stark ansteigen, vor allem innerhalb Afrikas (16 Mio gegenwärtig).
- Weitgehend wegen mangelnder Chancen in Afrika und **extremer Einkommensunterschiede** zum Westen. (Malawi Ärzte). Arme migrieren eher nicht. Mittelschichten wählen den Weg nach außen. Bei steigenden Einkommen, steigender Bildung und wachsenden Mittelschichten wandern noch mehr aus.

## Schlussfolgerungen

- Afrika ist mitten in einer „**großen Transformation**“
- **Urbanisierung und regionale Integration als Motor der Entwicklung.** Entwicklung der Landwirtschaft und der Industrie in urbanen Zentren entwickeln sich gleichgewichtig.
- **Mittelschichten und des Mittelstandes** als wesentliche Akteure.
- **Umwälzungen der Produktion** (Agroindustrie, Leichtindustrie, Einbindung in Wertschöpfungsketten, Dienstleistungssektoren) und **Entwicklung der Märkte** (Verstädterungsprozesse, Integration von Stadt und Land) können durch massive Investitionen in Straßenbau, Häfen, Flughäfen, Elektrizität, Wasserversorgung, Gesundheitswesen, Schulen, Universitäten) positiv befördert werden.
- **Eine Herkules-Aufgabe** – vor allem angesichts des hohen Bevölkerungswachstums

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

